



Sind froh, dass sie sich impfen lassen können: Nicol Ochmann und Annette Würschnitzer (r.).

Foto: Katja Müller

Große Freude über kleinen Piks

Lehrer und Erzieher im Amtsbereich Crivitz bekommen erste Impfung

Katja Müller

Impfpass, Einladung und Berechtigungsschein hat Jessica Fabian griffbereit. Sie ist die nächste in der Warteschlange im Banzkower Störtal. Nur wenige Schritte und die Erzieherin bekommt ihre erste Corona-Impfung. Die Schwerinerin ist eine von 450 Männern und Frauen, die an drei Standorten im Landkreis Ludwigslust-Parchim am Freitag geimpft wurden. Lehrer und Erzieher wurden zuvor aufgerufen, sich für einen Termin anzumelden. „Es wurde höchste Zeit. Ich freue mich sehr, dass wir nun auch geimpft werden“, sagt die Erzieherin aus der Kita „Rasselbande“ in Sukow. Etwas aufgeregt sei sie im Vorfeld zwar gewesen, aber Angst habe sie nicht, erklärt Jessica Fabian. Die junge Frau hat sich belesen, auch zum AstraZeneca-Impfstoff und alle Bedenken ausgeräumt. „Wir Erzieherinnen sind einem besonderen Risiko ausgesetzt, da wir nicht mit Maske arbeiten können und auch die Kinder keine tragen.

Denn in dem Alter ist Mimik und Gestik sehr wichtig. Da macht eine Impfung schon sehr viel Sinn“, erklärt sie. Und auch bei ihrem Arbeitgeber, der Diakonie Neues Ufer, ist man froh über das Angebot des Landkreises Ludwigslust-Parchim. „Ich finde das richtig gut. Wir begrüßen außerordentlich in

„Wir Erzieherinnen sind einem besonderen Risiko ausgesetzt, da wir nicht mit Maske arbeiten können.“

Jessica Fabian
Erzieherin

diesem Bereich den Schutz für unsere Mitarbeiter. Sie sind ein Dreh- und Angelpunkt in der Gesellschaft“, erklärt Jürgen Stobbe, Mitgeschäftsführer der Diakonie Neues Ufer und zuständig unter anderem für die Kindergärten. Es dauert keine drei Sekunden, da ist die Spritze gesetzt und die erste Impfung verabreicht. „Hat gar nicht weh getan“, sagt

Jessica Fabian. Nun muss sie noch eine halbe Stunde warten, dann darf sie fahren.

Im Nebenraum vom Impfzimmer sitzt bereits die Plater Grundschulleiterin Sonja Radke. Sie hat ihre Corona-Impfung schon bekommen. „Gerade für uns Ältere ist das ein super Angebot. Mit Masken und regelmäßigen

„Das ist eine sehr gute Aktion. Wir lassen uns nicht von Negativ-Meldungen verrückt machen.“

Annette Würschnitzer
Vize-Schulleiterin

Tests lässt sich einiges bewirken, aber eine Impfung ist der Schritt zu mehr Freiheit“, sagt Sonja Radke. Aber sie weiß auch um die Bedenken, die einige ihrer Kollegen haben. „Ich kann niemanden zwingen, sich impfen zu lassen. Es gibt auch an unserer Schule einige Kollegen, die das nicht wollen“, erklärt sie. Für sich selbst habe sie jedoch entschieden, den Fach-

leuten zu vertrauen, die den Impfstoff entwickelt haben. Mehr als um mögliche Nebenwirkungen sorgt sie sich aktuell um die Schulpolitik: „Es kann noch keiner sagen, wie es weitergeht. Ich bin den Eltern so unendlich dankbar für das, was sie jetzt leisten. Die Schüler kommen immer noch mit, aber es ist kein Dauerzustand“, betont die Plater Schulleiterin.

Vor der Tür zum temporären Impfzentrum in Banzkow stehen derweil Annette Würschnitzer und Nicol Ochmann von der Ori Grundschule Leezen. Die Vize-Schulleiterin Annette Würschnitzer ist froh, dass sie sich die erste Impfung gegen das Coronavirus abholen kann: „Das ist eine sehr gute Aktion. Wir kommen gern und lassen uns auch nicht von den ganzen Negativ-Meldungen zum Impfstoff oder dem Impfen allgemein verrückt machen.“ Und auch ihre Sozialarbeiterin erklärt: „Wir sollten denen vertrauen, die sich in der Thematik auskennen. Ich maße mir nicht an, einen Impfstoff zu bewerten“, so Nicol Ochmann.